Nebraska Staats-Anzeiger.

Jahrgang 16. | Lincoln, Neb., Donnerstag, 7. November 1895 | No. 25.

Telegramme.

Bundeshauptstadt.

Zu Ehren des Gen. Hancock.

Washington, 30. Okt. Der Präsident und Kriegssekretär haben den Namen Sandy Hoot bei New York zu Ehren des verstorbenen Generales Hancock in Fort Hancock umgewandelt.

Gen. Miles hatte als Commandeur des Departements des Ostens den Vorschlag gemacht.

Gen. Schofields Pension.

Washington, 30. Okt. Generallieutenant Schofield wird am 1. November die erste Rate seiner Pension beziehen, und da ist im Zahlmeisteramt die Frage aufgeworfen worden, ob er wie seine Vorgänger in dieser Rangstufe sein volles Gehalt beziehe oder wie alle anderen pensionirten Armeeoffiziere nur auf dreiviertel des bisherigen Gehalts Anspruch habe.

Grant, Sherman und Sheridan, welche den Rang eines Generallieutenants inne hatten, ehe sie den Rang eines „Generals der Armee" erhielten, bezogen bis zu ihrem Lebensende den vollen Gehalt des letzteren Ranges, nämlich $13,500, die ersteren Beiden waren mit diesem Gehalt pensionirt worden, doch war dies ausdrücklich im Gesetze vorgesehen. General Sheridan starb noch im aktiven Dienst, mit dem Tode des Letzteren erlosch der Rang eines „General der Armee" sowie derjenige des Generallieutenants, und erst wenige Monate, bevor General Schofield in den Ruhestand trat, wurde speziell für ihn der Rang eines Generallieutenants wieder in's Leben gerufen.

Aber in der betreffenden Bill war nichts davon gesagt, daß er mit vollem Gehalt pensionirt werden solle, und vor ihm ist noch kein Offizier als Generallieutenant pensionirt worden, sodaß kein Präcedenzfall vorliegt. So hat nun Generalzahlmeister Stanton entschieden, daß General Schofield nur dreiviertel seins bisherigen Gehalts beziehen könne. Dasselbe betrug $11,000, während das Gehalt eines Generalmajors $7,500 beträgt. Er wird somit eine Pension beziehen, welche das Gehalt eines aktiven Generalmajors um $250 übersteigt. Das dürfte übrigens wohl genügen, um den Wolf von der Thüre fern zu halten, und der Kongreß wird schwerlich eine weitere Bill passiren, um ihm das volle Gehalt zu gewähren, er wird sich mit $7,750 eben durchschlagen müssen.

Missouri.

Explosion in einem Pulverhaus.

Hannibal, 30. Oct. Um 10 Uhr heute Vormittag betrat Robert Burgeß, ein Angestellter bei Munger Bros. Kalköfen und speziell dem Pulverhause, worin Dynamit und Pulver für Sprengzwecke bereit gehalten wird, vorstehend, sorglos mit einer Zündschnur und Zündhütchen gedachtes Pulverhaus und augenblicklich erfolgte eine Explosion.

Herr Burgeß fand sofortigen Tod. Der ganze obere Theil des Gebäudes wurde in Atome verwandelt.

Nevada, 30. Okt. In der Nähe von Monteville sind 40 Acker Holzland und 300 Acker Maisfelder durch Feuer vernichtet worden. Hunderte von Menschen bekämpfen die Feuer. Der Schaden wird sich auf mehrere Tausend Dollars laufen. Die Dürre während der letzten Monate war intensiv.

Kansas.

Geheimnißvolle Todesumstände.

Topeka, 30. Oct. Der Mörder von Edward Allison, des 14jährigen Sohnes des Farmers W. F. Allison, ist verhaftet worden.

Die Leiche des seit 14 Tagen vermißten jungen Allstein wurde am Sonntag Morgen auf einem Felde nahe der Straße, etwa 1 Meile von der elterlichen Wohnung, mit 2 Kugeln im Kopf, aufgefunden.

David Coulter, 18 Jahre alt, wurde unter Verdacht verhaftet und vor Friedensrichter Marple gebracht, wo er ein Geständniß ablegte. Er werde sodann dem Distriktsgericht überwiesen und einstweilen ins Zuchthaus zu Lansing eingeliefert

Nach Angabe Coulter's kam der junge Allison durch Zufall zu Tode. Derselbe sei gestranchelt, sein Gewehr habe sich entladen und die Kugel sei ihm in den Kopf gedrungen. Die Furcht, daß ihn, Coulter, den Verdacht der Tödtung treffen könne, habe ihn bewogen, die Leich zu verbergen. Jedoch bleibt das Vorhandensein von 2 Kugellöchern in Allison's Schädel unaufgeklärt.

Das vom ermordeten Knabe gelenkte Gespann ist an dem Orte, wo Coulter sich desselben entledigte, vorgefunden worden.

Illinois.

Schrecklicher Tod.

Chicago, 30. Oct. Der Präsident der Banters und Merchants Association, E. W. Cole, wurde letzte Nacht von einer Nord Clark Straßen-Car überfahren und getödtet. Auf eine Car wartend bemerkte Hr. Cole nicht eine aus der entgegengesetzten Richtung herankommende. Dieselbe rannte ihn zu Boden, er gerieth unter die Räder und wurde furchtbar verstümmelt. Es mußte Hülfsmannschaft requirirt und die Car gehoben werden, ehe der Verunglückte entfernt werden konnte. Hr. Cole wurde nach einem Hofpital gebracht, wo er bald darauf starb.

State Hist Society 1934

...ngfield, 30. Oktober. Hiesige Stadt wurde letzte Nacht von einer der schlimmsten Feuersbrünste in seiner Geschichte heimgesucht. Das Lagonda Hotel fiel dadurch der gänzlichen Vernichtung anheim. Das an High und Limestone liegende Gebäude nahm 1 1-2 Block ein.

Das Feuer entstand in der Küche des Hotels gegen Mitternacht. Es verbreitete sich rasch trotz der Anstrengungen der Feuerwehr, weshalb die Feuerwehr von Dayton, O., zum Beistand requiriert wurde.

In kurzer Zeit waren die Flammen nach allen Theilen des Hotels vorgedrungen und mit großer Schwierigkeit wurden die Gäste aufgescheucht. Es gab zahlreiche Fälle knappen Entkommens. Das Hotel, ein fünfstöckiges Backsteingebäude, war das feinste der Stadt. Es war Eigenthum von John W. Bookwalter von New York. Die Beschädigung am Gebäude und Inhalt wird auf $100,000 geschätzt, theilweise durch Versicherung gedeckt.

An der Straßenfront waren Ladengeschäfte feinerer Art. Auch die Offices der Western Union- und Postal Telegraph Gesellschaft waren dort und brannten gänzlich aus. Der den beiden Gesellschaften erwachsene Verlust beläuft sich auf Tausende von Dollars.

Die weiteren Verluste sind: Siegthaler's Apotheke $1000,0, Marcelot, Juwelenladen $20,000, H. T. Harris, Cigarrenladen $2,500, London Kleiderladen $15,000, Heisons' Möbelladen $2,500, und Graig, Putzwaarengeschäft $2,500.

Michigan.

Starb auf dem Wege nach Deutschland.

Detroit, 30. Okt. Heute traf hier die Nachricht vom Ableben des Commander Hevermann von der Bundesmarine, ehemaligen Commandeur der „Kearsarge" ein. Commander Hevermann verschied an Bord des „Nordd. Lloyd"-Dampfers Havel und befand sich auf dem Wege nach Dresden zum Besuch seiner Mutter.

Sein Leichnam befindet sich jetzt zu Bremen.

Arkansas.

Little Rock, 30. Okt. Gouverneur Clarke äußerte sich heute Nachmittag: „Generalanwalt Kinsworthy hat in Hot Springs ein Uebereinkommen getroffen, nach welchem Preisfechter Corbett und Brady morgen hier erscheinen werden, um sich auf eine, vom Kanzler Martin gegen sie erhobene Anklage zu verantworten. Bevor das Resultat dieser Verhandlung nicht bekannt ist, wird die Miliz keine weiteren Befehle erhalten."

Fitzsimmons verhaftet.

Little Rock, 30. Okt. Gouverneur Clarke's Privatsekretär M. L. Davis traf heute Abend um acht Uhr mit der Cannon Ball Bahn aus Fulton, Ark., hier ein. Er sagte, daß Fitzsimmons und Julian vom Sheriff Dillard aus Miller County verhaftet worden und mittelst Extrazuges nach Texarkana gesandt seien, um über die Cotton Belt Bahn, via Pine Bluff, nach Little Rock zu kommen. Sheriff Houpt befand sich in ihrer Begleitung. Davis sagt, daß er nicht mit eigenen Augen gesehen habe, daß die Männer verhaftet wurden, da sich dieselben in einem anderen Waggon befanden, daß er aber wisse, daß die Verhaftung stattgefunden habe.

Minen und Gegenminen.

Little Rock, 30. Okt. Eine Telephonische Meldung aus Hot Springs lautet dahin, daß Corbett sich verborgen hält und morgen nicht hierher gebracht werden wird. Diese Information kommt aus ganz zuverlässiger Quelle. Dieselbe Autorität meldet auch, daß das Uebereinkommen, Corbett hierher zu bringen, nur eine Flankenbewegung seitens des Clubs gewesen sei, um die Miliz davon abzuhalten, nach Hot Springs zu kommen.

California.

Dem Ende nahe.

San Francisco, 30. Oktbr. In dem Prozeß gegen Theodore Durrant begann heute der Distriktsanwalt seine Schlußrede für den Staat. Der Gerichtssaal war mit Zuhörern bis zur äußersten Capacität angefüllt und dieselben wollten dem Sprecher die größte Aufmerksamkeit. Morgen Nachmittag wird der Anwalt seine Rede beenden und das Schicksal Durrands wird dann in die Hände der Geschworenen gelegt werden.

Richter Murphy wird die Geschworenen morgen früh instruiren und man erwartet, daß dieselben morgen Abend ihren Urtheilsspruch abgeben werden.

Pennsylvania.

Der Holmes'sche Prozeß.

Philadelphia, 30. Oktober. In dem Holmes'schen Mordprozeß betrat heute Frau Pitzel den Zeugenstand.

Sie erzählte über die Bekanntschaft ihres Gatten mit Holmes und daß sie ihren Mann seit seiner Abreise nach Philadelphia nie und ihre beiden Kinder seit der Trennung erst in Toronto in Canada todt wiedersah.

Von den $10,000 Versicherungsgeld habe sie nur $500 erhalten, später habe man ihr noch $100 für die Unterstützung ihrer Kinder zu Indianapolis abgeschwatzt.

Philadelphia, 31. Okt. Unter den forschenden Blicken eines für sie gänzlich fremden Auditoriums, welches den Gerichtssaal bis auf den letzten Platz füllte, wurde gestern eine bleiche, abgehärmte Frau vier lange Stunden einer schweren Prüfung unterworfen, welche wohl geeignet war, die Nerven eines starken Mannes anzugreifen. Es war Frau Carrie Alice Pietzel. Mit Tapferkeit und Geistesstärke bestand sie die Probe, trotz der Thatsache, daß ihr Gesundheitszustand unter dem tiefen Weh stark erschüttert war, doch war sie häufig genöthigt ihre herzzerreißende Erzählung zu unterbrechen, um einen Löffel Medicin zu nehmen, die ihr die sie begleitende Krankenwärterin reichte. Mit einer von Schmerz zerrissenen Stimme erzählte sie die bejammernswerthe Begebenheit. Ihr Gatte hatte sie guter Dinge verlassen und war aus niedriger Habsucht ermordet worden; wie sie dann ihren beiden Kindern Adieu gesagt und sie vertrauensvoll in die Obhut Holmes' gegeben hat, weit entfernt davon, zu denken, daß sie die kleinen Mädchen erst wieder, Seite an Seite auf dem Marmortisch der Morgue liegend, zu sehen bekommen würde; daß sie ferner ihren Knaben als ein Paquet modernder Knochen gefunden habe. Unter heftigem Schluchzen berichtete sie alle Einzelnheiten, von ihrer ersten Begegnung mit Holmes an bis fast zu dem Tage, wo der Prozeß begann und die Gerichtsscene war so ergreifend, daß der Distriktsanwalt Graham das Verhör unterbrach, um einige Thränen zu trocknen.

Washington

In Haft

Tacoma, 30. Oct. Ex-Schatzmeister George W. Boggs wurde heute Nachmittag zu Central Point, nahe Jacksonville, vom hiesigen County-Sheriff Parter verhaftet. Ein Haftbefehl incriminirte Boggs mit Diebstahl und Unterschlagung von $100,000, der zweite mit Verwendung von $180,000 zu einem gesetzlich unerlaubten Zweck. Er ließ sich bereitwillig abführen auf die ihm geschehene Eröffnung, daß seine Haftnahme verfügt worden sei

Texas.

Dem Sheriff der Kümmel gerieben.

Austin, 31. Oct. Gouverneur Culberson sandte gestern betreffs der Verbrennung des Negers Hilliard ein Telegramm an den Sheriff Smith in Tyler. Er sagt in der Depesche, daß es auf alle Fälle die Pflicht des Sheriffs gewesen wäre, den Gefangenen zu beschützen und verlangt von ihm eine Erklärung, warum er dies unterlassen habe. Außerdem fügt er noch hinzu, daß er hoffe, da Smith in diesem Falle verabsäumt habe, dem Gesetz Achtung zu verschaffen, daß er sich jetzt durch nichts werde abschrecken lassen und in Erfüllung seiner Pflicht, alle Theilnehmer an dem Lynchgericht prompt zu verhaften und schleunigst vor Gericht zu bringen. Schließlich telegraphirte der Gouverneur noch, daß es ihm für den Fall, daß der Sheriff seinen Befehl ohne Unterstützung nicht ausführen könne, Vergnügen bereiten würde zu jeder Zeit Staats-Hülfe zu senden, da der Pöbel sofort zur Raison gebracht werden müsse.

Georgia.

Im Kampf mit einem Flammenmeer.

Columbus, 30. Oct. In einem der populärsten Wohndistrikte von Columbus wüthet ein furchtbares Feuer, welches der Anstrengung der Feuerwehr, es zu bewältigen, spottet. Fünf hübsche Wohnhäuser und die Mädchen-Hochschule sind bereits abgebrannt. Ein starker Wind kommt dem entfesselten Element zu Hülfe und trägt die Funken auf weite Strecken fort. Es scheint, als ob die Flammen sich über einen großen Bezirk verbreiten werden. Die Geschäfte sind geschlossen und alle Clerks betheiligen sich an der Bekämpfung des Feuers.

Als man der Flammen Herr geworden war es etwa halb 3 Uhr Nachmittags. Elf Gebäude lagen in Asche. Der Schaden beträgt ungefähr $35,000.

Kabel-Depeschen.

Brasilien.

New York, 30. Okt. Dem „Herald" wird von Buenos Aires telegraphirt:

Der Correspondent des „Herald" zu Rio de Janeiro meldet, daß dort Nachrichten vom Gouv. von Para eingetroffen seien, welche die Kunde bestätigten, daß britische Truppen durch jenes Gebiet marschiert seien.

Machten Bekanntschaft mit Cayenne.

New York, 30. Oct. Des „Herald's" Correspondent zu Rio Janeiro berichtet, daß sich in Amaha in der Gefangenschaft befundene Brasilianer, die von dort nach der französischen Strafcolonie Cayenne geschleppt und jetzt wieder in Freiheit gesetzt worden sind, haarsträubende Geschichten über die ihnen durch französische Beamte zu Cayenne zu Theil gewordene Behandlung erzählen.

Cuba.

Madrid, 30. Oct. General-Capitän Campos hat der Regierung mitgetheilt, daß er in Folge starker Regengüsse und Ueberschwemmungen alle offensiven Operationen einstellen müsse.

Deutschland.

Straßburg, 30. Okt. Die Verhaftung des Rechtsanwalts Jacques Preiß in Colmar, des Reichstagsabgeordneten für den Wahlkreis Colmar und Mitgliedes der Faction der Elsässer, hat ungeheures Aufsehen erregt.

Der Abgeordnete wurde auf dem Bahnhof von Colmar, — in der Stadt ist sein Wohnsitz, — verhaftet, nachdem eine Durchsuchung seiner Wohnung stattgefunden hatte. Er wurde sofort dem dortigen Staatsanwalt vorgeführt und ihm eröffnet, daß er des Landesverraths beschuldigt worden wäre. Das Verfahren gründete sich auf ein im Pariser „Petit Journal" erschienenes angebliches Interview mit Preiß, welches in folgenden Sätzen gipfelte: „Als Frankreich und Deutschland den Vertrag schlossen, hat Elsaß nicht zugestimmt. Wir sind nicht gefragt worden, deshalb sind wir auch nicht gebunden. Wir verlangen ein Plebiscit." Nach Schluß des eine geraume Zeit in Anspruch nehmenden Verhörs wurde Preiß entlassen. Es verlautet, daß er den Inhalt des Interviews als unrichtig wiedergegeben bezeichnet und versprochen hat, dasselbe zu dementiren.

Im Laufe des Tages fand hier eine Demonstration zu Gunsten des Preiß statt. Der Skandal nahm einen derartigen Umfang an, daß die Polizei machtlos war und Truppen requirirt werden mußten, um das Lokal, in welchem die Demonstration stattfand, zu räumen.

Oppeln, 30. Oct. Nicht der Frh. von Hüne sondern sein polnischer Gegenkandidat Radwanski ist im Kreise Pleß-Rybnik in Oberschlesien mit beträchtlicher Mehrheit in den Reichstag erwählt worden.

Gipfel der Naivität.

Berlin, 30 Oct. Wie der „Vorwärts" behauptet, ist Graf Finckenstein, das Haupt des „Kreuz-Zeitungs"-Directoriums, als er die Wechselfälschung Hammerstein's entdeckte, naiv genug gewesen, um bei dem in Sistrans, Tirol, damals weilenden Hammerstein telegraphisch anzufragen, ob er den Namen Finckenstein nachgeahmt hätte. Ob der Schwindler geantwortet hat, ist allerdings nicht bekannt geworden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 30. Oct. Der frühere österreichische Justizminister (im Koalitions-Kabinet Windischgrätz — Plener — Madeyski) Graf Schönborn ist zum ersten Präsidenten ernannt worden und der frühere Finanzminister Böhm von Bawert im Ministerium Hielmannsegg zum Senatspräsidenten des Verwaltungsgerichtshofes.

In Nekowinkel ist gestern unter entsprechenden Feierlichkeiten eine Büste des verstorbenen Wiener Bürgermeisters Dr. Prix enthüllt worden.

Der Austritt der deutschnationalen Abgeordneten aus dem böhmischen Landtag und der bösartige Zwist zwischen Deutschnationalen und Deutsch-Liberalen hat die Chancen der Katholiken und der Socialisten, in den bisher von Deutschparteilern vertretenen Bezirken Landtagsmandate zu erlangen, beträchtlich vermehrt.

Großbritannien.

London, 31. Okt. Die hiesigen Zeitungen widmen heute der letzten Phase des Falles von Fräulein Lancaster ganze Spalten.

Das junge Frauenzimmer stammt von wohlhabenden Eltern ab und bekam socialistische Anwandlungen, wohnte im Arbeiterviertel von London und war darauf versessen, mit einem Arbeiter und prominenten Socialisten, Namens Sullivan, zusammenzuleben, obgleich Beide nicht an die Heiligkeit der Ehe glaubten. Sie beschlossen, jene Formalität bei Seite zu setzen und begannen, zusammen einen Haushalt zu führen. Die Eltern der jungen Dame consultirten darauf einen Spezialisten für Gehirnkrankheiten und brachten sie in eine Irrenanstalt. Der Fall zog große Aufmerksamkeit auf sich, da Fräulein Lancaster ein beredtes Mundwerk für die socialistische Sache besaß. Nachdem sie in die Anstalt gebracht war, suchte Sullivan eine Zeitlang nach ihr, hatte aber mit seinen Bemühungen keinen Erfolg. Schließlich brachte er ihren Aufenthalt in Erfahrung und die Freilassung der angeblich Kranken wurde angeordnet, nachdem Sullivan die Unterstützung des Irren-Commissars gewonnen hatte.

Mexico.

Durango, 30. Oct. B. L. Friedmann, ein deutscher Kapitalist, hat in der Nähe von Guanzamento durch eigene Fahrlässigkeit sein Leben eingebüßt. Er war, mit einer brennenden Cigarre im Munde, in ein Gebäude der La Mericada Grubenanlagen getreten, wo Pulver und Dynamit aufbewahrt wurden. Ein Funken von der Cigarre entzündete das Pulver und eine furchtbare Explosion erfolgte. Friedmann wurde auf der Stelle getödtet.

Türkei.

Es will keine Ruhe geben.

Konstantinopel, 30. Oktbr. Die beunruhigendste Nachricht, welche bis jetzt überhaupt von Armenien einlief, wurde hier heute bekannt gegeben.

Es wird constatirt, daß die Lage so ernst sei, daß sich im Zeitoun-Gebirge und Nachbarschaft 20,000 Armenier gegen die Herrschaft des Sultans offen erhoben hätten.

Angesichts dieser alarmirenden Lage der Dinge hat sich die türkische Regierung entschlossen die Armeereserven zu den Waffen zu rufen.

Telegramme.

Bundeshauptstadt.

Gute Kunde.

Washington, 1. Nov. Der Chef des Bundes-Wetterbureaus, Prof. Moore, erklärte gestern, daß durch die ganze Region, wo die große Dürre herrscht, von New Mexico bis nach den Neu-Englandstaaten, Regen falle und die Dürre gebrochen sei.

Missouri.

Springfield, 31. Oct. Um 5 Uhr 13 Minuten heute Morgen trat hier eine heftige Erderschütterung auf, der ein mindestens 10 Sekunden anhaltendes unterirdisches Getöse und dann ein zweites Beben nebst Getöse auf dem Fuße folgte.

Die Fenster in den Häusern rasselten und die Angestellten im „Republican"-Gebäude eilten bestürzt auf die Straße hinaus. Schaden wurde bis jetzt nicht einberichtet.

Kansas City, 31. Oct. Zwei deutlich vernehmbare Erdbeben wurden hier heute Morgen um 5 Uhr 13 Minuten verspürt. Die Schwingungen hielten volle zwei Minuten an und in den Häusern bewegten sich die Möbel und klirrten die Fensterscheiben.

Centralia, 31. Oct. Um 5 Uhr 15 Minuten heute Morgen wurden die Bewohner der Stadt durch drei deutlich wahrnehmbare Erderschütterungen aus den Betten gescheucht. Die Erde vibrirte hart genug, um die Häuser wanken und die Fenster klirren zu lassen.

St. Joseph, 31. Oct. Um 5 Uhr heute Morgen wankte hier die Erde während voller zwei Minuten. Die Bewegung war so stark, daß viele Leute aus den Betten sprangen, da sie von dem Geräusch, welches die Fenster, Oefen u. s. w. verursachten, erwachten.

Etwaiger Schaden wurde nicht angerichtet.

Illinois.

Chicago, 31. Oct. Zwei deutliche Erdbeben wurden heute Morgen um 5 Uhr 11 Minuten gefühlt. Die sich eben im Dienst befindenden Angestellten der Western Union Telegraph, der Postal Telegram- und der Telephone Co. berichteten alle die Erschütterung gefühlt zu haben. Im 11. Stockwerk des Western Union Gebäudes waren die Erdbebungen derart bemerkbar, daß dort Männer mit beträchtlicher Gewalt gegen ihre Arbeitspulte geworfen wurden.

Ob durch die Naturerscheinung Schaden in der Stadt angerichtet wurde ist zur Stunde noch nicht bekannt.

Hiesige Architecten sagen, daß die hohen Gebäude am wenigsten durch das Erdbeben gelitten haben; sie sind große stählerne Vogelbauer, welche nicht umgestürzt werden können, obgleich die Personen, welche sich während der seismatischen Störung in den oberen Stockwerken aufhielten die volle Wucht der Naturerscheinung zu empfinden bekamen.

Golden, 31. Oktober. In dem Augenblick, als das starke Getöse hier vernehmbar war und die erschreckten Bewohner sich erstreben, ihre Lage im Bett zu behaupten, die durch das Erdbeben gefährdet war, legten unternehmende Diebe ein brennendes Streichhölzchen an den Zünder und sprengten das Geldspind in einem Laden, indem sie sich dabei das Geräusch und die allgemeine Verwirrung zu Nutze machten. Einige Personen hörten das Gepolter der Explosion, schoben es aber dem Erdbeben zu.
dem Erdbeben zu.

Cairo, 31. Oct. Das heute Morgen 5 Uhr 9 Minuten hier wahrgenommene Erdbeben war das schwerste, welches hier seit Menschengedenken empfunden wurde und währte 30 Sekunden.

Vibrirungen von Nord nach Süd. Bewohner eilten zur Sicherheit aus ihren Häusern

Manche Schornsteine purzelten von den Dächern. Das Gebäude der öffentlichen Bibliothek wurde beträchtlich beschädigt.

Streator, 31. Oktober. Kurz nach fünf Uhr Morgens wurde hier ein starker Erdstoß verspürt. Die wellenförmige Bewegung ging von Westen nach Osten und dauerte eine volle Minute. Fast Jedermann in der Stadt wurde durch die heftige Erschütterung aus dem Schlaf gerüttelt, doch wurde an Gebäuden kein Schaden angerichtet. In den Minen beschäftigte Arbeiter fühlten das Beben sehr stark und geriethen in große Besorgniß.

Monmouth, 31. Okt. Gegen fünf Uhr heute Morgen fand hier eine so heftige Erderschütterung statt, daß die Leute aus dem Schlaf erwachten, Thüren aufsprangen und Möbel wankten.

Moline, 31. Okt. Stadt und Umgegend wurden heute Morgen um 5 Uhr 15 Minuten von einem Erdbeben heimgesucht, welches eine halbe Minute anhielt. Kein Schaden wurde gemeldet.

Beschädigt.

Quincy, 31. Oct. Die St. Antonius-Kirche wurde, nebst anderen Gebäuden, durch das Erdbeben beschädigt.

Moweaqua, 31. Okt. Um 5 Uhr heute Morgen wurden hier zwei deutliche Erdbeben empfunden, die zusammen einen Zeitraum von zwei Minuten anhielten.

Minonk, 31. Oct. Während der Dauer von zwei Minuten wurde heute Morgen um 5 Uhr die Stadt und Umgegend von einer starken Erderschütterung heimgesucht. Ein Haus wurde so bedeutend aus seiner Lage gedrängt, daß die Thüren nicht zu öffnen sind; mehrere andere wurden gleichfalls verschoben.

Compton, 31. Oct. Hier wurden in schneller Folge zwei deutliche Erdbeben empfunden. Das erstere war von längerer Dauer als das zweite.

Quincy, 31. Okt. Zwei volle Minuten lang fanden hier heute Morgen von 5 Uhr 10 Min. an heftige Erdbeben statt. Einige Häuser wurden so stark erschüttert, daß die Mauern barsten. Lampen wurden durch die heftigen Stöße umgeworfen und Teller zerbrochen. Die Schwingungen fanden augenscheinlich von Osten nach Westen statt. Der Erschütterung ging ein langes rasselndes Geräusch voraus. Viele Personen glaubten, daß eine Explosion stattgefunden habe, oder ein starkes Gewitter im Anzuge sei.

Canton, 31. Oct. Um 5 Uhr 10 Min. fand heute Morgen hier ein von Nordwesten nach Südwesten sich bewegendes Erdbeben statt. Fenster und Glaswaaren wurden zerbrochen.

In dem 30 Meilen südlich von hier gelegenen Vermont liefen sämmtliche Gäste aus dem Hotel, zwei Frauen fielen dabei in Ohnmacht, da sie glaubten, daß das Gebäude einstürze. Ueber fünfzig Personen sind durch die Vibration erkrankt.

Rockford, 31. Oktober. Um 4 und um 5 Uhr 15 Minuten wurden heute Morgen hier zwei starke Erdstöße gefühlt. Gebäude geriethen ins Schwanken und die Fenster klirrten. Die Gäste in den Hotels wurden furchtbar aufgeregt.

Indiana.

Indianapolis, 31. Oct. Das deutlichste Erdbeben im Gedächtniß hiesiger Bürger oder in der Geschichte des Wetterdienstes ereignete sich heute Morgen 10 Minuten nach 5 Uhr.

Es hielt 6 oder 7 Sekunden an. Ein jedes Haus der Stadt wurde erschüttert. Tausende von Menschen erwachten aus dem Schlaf. Fenster rasselten, Betten wiegten und Gläser stießen an ein ander.

South Bend, 31. Okt. Ein Erdbeben suchte heute Morgen etwa um 5 Uhr diese Gegend Indianas heim. In South Bend war die Erschütterung deutlich genug wahrnehmbar, daß die Dampfröhren in Gebäuden rasselten und Personen aus dem Schlaf aufrüttelte.

Die allgemeine Richtung der wellenförmig sich fortpflanzenden Bewegung schien eine solche von Nordwest nach Südost zu sein. Bis jetzt wurde kein Schaden einberichtet.

Fort Wayne, 31. Octbr. Die hiesigen Einwohner wurden heute Morgen um 5 Uhr 14 Min. durch drei kräftige Erdbeben aus dem Schlaf gerüttelt. Der zweite Stoß war der stärkste. Die Häuser wankten und die Fenster klirrten, als wenn ein scharfer Windstoß gegen sie fuhr. Schaden wurde nicht angerichtet.

Columbia City, 31. Octbr. Heute Morgen zwischen 5 Uhr 5 Min. und 5 Uhr 15 Min. wurden hier deutlich wahrnehmbare kräftige Erderschütterungen verspürt.

Lafayette, 31. Oct. Ungefähr um 5 Uhr Morgens fanden heute hier zwei Erdbeben statt. Das zweite war so stark, daß schwere Backsteinhäuser schwankten und die Bewohner der Stadt auf die Beine kamen. Die Erschütterung ging von Norden nach Süden.

Washington, 31. Okt. Ein mehrere Sekunden anhaltendes Erdbeben suchte hier heute Morgen um fünf Uhr Stadt und Umgegend heim. Mehrere Backsteingebäude erlitten Risse und innerhalb der ganzen Stadt wurden Steine aus den Schornsteinen auf die Straßen geworfen.

Kansas.

Topeka, 31. Okt. Ein starkes Erdbeben fand hier heute Morgen statt, welches eine halbe Minute anhielt. Die Schwingungen bewegten sich von Osten nach Westen.

Wisconsin.

Janesville, 31. Oct. Auch hier wurde heute Morgen ein Erdbeben empfunden.

Belvit, 31. Okt. Ein großer Theil der hiesigen Einwohner wurde heute Morgen um 5 Uhr durch ein 20 Sekunden anhaltendes Erdbeben erschreckt.

Viele Häuser geriethen ins Schwanken.

Ohio.

Columbus, 31. Oktober. Im ganzen Staate regnet es heute. Der Weizenbedürftees dringend.

Gallipolis, 31. Oct. Zwischen 5 und 6 Uhr heute Morgen erschütterte ein Erdbeben diese Stadt.

Dasselbe war ein sehr deutliches und wurde von fast Jedermann empfunden.

Selbstmord eines Schulmädchens.

Fostoria, 31. Oct. Das 18jährige Schulmädchen Mary Hamilton beging heute Morgen Selbstmord, indem sie sich eine Revolverkugel durch den Kopf jagte. Es lebte noch eine halbe Stunde nach der verzweifelten That, während welcher Zeit es an die Wand ihres Schlafzimmers niederschrieb, daß sie sich anläßlich von Streitigkeiten mit ihrer Mutter das Leben genommen habe.

Cleveland, 31. Oct. Zwei schwere und deutliche Erdbeben wurden in dieser Stadt und über ganz Nord-Ohio kurz nach 5 Uhr heute Morgen verspürt.

Hohe Gebäude schwankten sehr deutlich und ihre Bewohner geriethen in große Beunruhigung.

Ein jedes der Erdbeben dauerte fast eine Minute und war von schwerem Getöse begleitet.

So weit bekannt wurde kein Schaden verursacht.

Dayton, 31. Oktober. Ein heftiges Erdbeben wurde in dieser Stadt heute Morgen 5 Uhr 12 Minuten deutlich wahrgenommen. Fenster klapperten und Gebäude erzitterten. Man war anfangs der Ansicht, daß es sich um eine Erdgasexplosion handle. Schaden ist nicht entstanden.

Akron, 31. Oct. Heute Morgen um 5 Uhr 10 Min. wurden hier zwei Erdstöße verspürt; der erste war nur leicht, aber der zweite recht kräftig. Schaden wurde nicht verursacht.

Columbus, 31. Oct. Das heutige Erdbeben wurde hier um etwa 5 Uhr 15 Minuten Morgens durch Angestellte der Irrenanstalt, die aufgestanden waren, empfunden. Kronleuchter geriethen in Schwingungen. Personen, die im Bett lagen und gerade erwachten fühlten die Bewegung deutlich.

Cincinnati, 31. Oct. Um 5 Uhr 12 Min. wurde hier das stärkste Erdbeben verspürt, das seit den letzten zehn Jahren in hiesiger Gegend vorgekommen ist. Anfänglich wurde nur eine leichte schwankende Bewegung bemerkt, die etwa eine Minute anhielt; darauf folgten drei wellenförmige Erschütterungen, die die Häuser wanken und die Scheiben zittern machten; den Schluß bildete irgend eine gigantische unterirdische Explosion. Das ganze Natur-Ereigniß muß etwa zwei Minuten angehalten haben. Nachdem die heftigen Erschütterungen nachgelassen hatten, wurde noch längere Zeit ein dumpfes Getöse gehört.

Janesville, 31. Octbr. Einige Minuten nach 5 Uhr heute Morgen wurden die Bewohner aller Theile der Stadt durch deutliche Erdbeben erschreckt.

Wohnhäuser erzitterten und in einigen Fällen fielen Bilder von den Mauern, Ofenrohre und zinnernes Geschirr von ihren Plätzen. Die Erbebungen dauerten eine halbe Minute und verursachten nicht geringe Beunruhigung. Es war das heftigste Erdbeben, welches in dieser Gegend je vorkam.

Die erste Wirkung wurde zehn Minuten nach Fünf verspürt und viele Leute in den verschiedensten Theilen der Stadt wurden durch das Zittern der Betten aus dem Schlaf geweckt. Viele derselben, die Telephonverbindung im Hause hatten, wandten sich sofort an die Centralstelle und eine Zeit lang waren die Beamten derselben stark beschäftigt. Alle Berichte stimmen mit der Zeit und der Wirkung überein. Die Beamten in der Telephon-Centralstelle fühlten den Boden unter sich wanken und die Uebertragungs-Instrumente und andere Gegenstände bewegten sich hin und her.

Ein Herr Sewick, Apotheker in Newport, wurde aus dem Bett geworfen und war mehrere Minuten lang betäubt.

Auch aus Springfield, Canton und anderen nördlich gelegenen Punkten werden starke Vibrationen gemeldet.

Ein an der westlichen Dritten Straße wohnender Zeitungsjunge wurde gleichfalls aus dem Bett geworfen und eine ganze Familie an der Oliver und Linn Straße theilte sein Schicksal.

Der Polizeichef, Col. Deitsch, setzte sich sofort, nachdem auch er sein Lager unfreiwillig verlassen hatte, mit dem Polizei-Hauptquartier in Verbindung und fand seine Vermuthungen betreffs eines flatterhaften Erdbebens bestätigt. Nach zuverlässigen Berichten wurde ermittelt, daß die Schwingungen von Norden kamen und stärker wurden, je weiter nördlich sie von hier entfernt waren.

Die Stadthalle wurde stark erschüttert; die Möbel wurden dort beinahe umgeworfen und mehrere in derselben beschäftigten Leute liefen ins Freie.

Dieselben sagen, daß der ganze mächtige Steinkoloß erzitterte. Auch im Arbeitshause war der Stoß ein sehr heftiger: die eben aus den Betten aufgestandenen Insassen desselben wurden heftig alarmirt.

Iowa.

Danville, 31. Okt. Heute Morgen um 5 Uhr 7 Min. wurden hier mehrere starke Erderschütterungen wahrgenommen, die eine halbe Minute anhielten. Die Fenster klirrten und die Bewohner wurden aus dem Schlaf erweckt.

Burlington, 31. Oktober. Ein starkes und zwei leichtere Erdbeben wurden hier heute Morgen um 5 Uhr wahrgenommen.

Nebraska.

Tiefer Schnee.

Wilsons Bluffs, 1. Nov. Die ganze Strecke längs der Burlington & Missouri Bahn und der New Orleans & San Francisco Zweigbahn ist mit zwei bis vier Zoll hohem Schnee bedeckt, der dem Winterweizen, den Weiden und dem Alfalfa großem Vortheil bringt. An diesen Plätzen befindet sich eine große Quantität Mais von guter Qualität. Der Schneefall war so stark, daß ein westlich gehender Zug in einer Schlucht stecken blieb.